

# Mollusca contagiosa

Aktuelle Aspekte der Therapie von Dellwarzen

Von Jörg Galambos



*Mollusca contagiosa (Dellwarzen, Mollusken) sind eine häufige, durch DNA-Viren aus der Gruppe der Pockenviren verursachte Infektion.*

*Die Übertragung erfolgt durch direkten körperlichen Kontakt. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche sowie immunsupprimierte Patienten. Bei immun-kompetenten Erwachsenen steht die Übertragung durch sexuelle Kontakte im Vordergrund.*

Durch Autoinokulation kann es zur Aussaat zahlreicher Dellwarzen kommen, besonders bei Immunsupprimierten und Individuen mit atopischer Prädisposition, bis hin zum sogenannten Ekzema molluscatum mit beetartiger Anordnung multipler Mollusken (Abbildung 1). Jede beliebige Körperstelle kann befallen sein, mit Bevorzugung von Gesicht, Hals und Genitalregion (Abbildung 2). Charakteristisch sind asymptomatische, isoliert stehende, gruppierte oder disseminierte hautfarbene Papeln mit zentraler Delle, welche bisweilen die Grösse eines Knotens annehmen können (Riesenmollusken, Abbildung 3). Juckreiz ist Folge einer Irritation oder einer Ekzematisierung, welche leicht zum Übersehen kleiner Mollusken führt.

Grundsätzlich stellen Mollusca contagiosa eine harmlose, selbstlimitierende Erkrankung dar mit spontaner Abheilung ohne Residuen innerhalb von Monaten. Von traumatisierenden Interventionen bei Kindern ist angesichts der spontanen Rückbildungsneigung unbedingt abzusehen. Wird wegen des Juckreizes oder der sozialen Beeinträchtigung dennoch eine therapeutische Intervention gewünscht oder soll eine weitere Ausbreitung bei immunsupprimierten Patienten verhindert werden, stehen verschiedene Therapieoptionen zur Verfügung. Die Wahl der Behandlungsmethode sollte sich am Alter, an der Akzeptanz und der Compliance des Patienten, an der Zahl und der Lokalisation der Mollusken sowie an der praktischen Durchführbarkeit und an den möglichen unerwünschten Wirkungen der jeweiligen Therapieform orientieren. Vor der Entfernung der Mollusken sollte ein eventuell überlagertes Ekzem durch topische Kortikosteroide zur Abheilung gebracht werden.

*Ausquetschen, Kryotherapie, Laser, topische Präparate*

Die einfachste Methode ist das Ausquetschen mit der Pinzette oder die Entfernung mittels Kürettage. Bei Bedarf kann vor der Intervention eine Oberflächenanästhesie mit Lidocain und Prilocain (Anesderm® 5%-Creme, Emla® Creme oder Patch) durchgeführt werden. Von Kindern werden beide Eingriffe, ebenso wie die Kryotherapie, welche zu einer postläsionalen Hypopigmentierung führen kann, aufgrund der Schmerzhaftigkeit oft nicht toleriert. Als weitere physikalische Therapieformen bieten sich nicht ablative Lasersysteme wie der gepulste Farbstofflaser (FPDL) an, welcher bei Anwendung zusätzlicher Kühlverfahren auch im Kindesalter meist gut akzeptiert wird.

Als alternative, nicht destruktive und deshalb auch von Kindern gut tolerierte Behandlungsmethode steht INFECTODELL® zur Verfügung. Die in diesem topischen Präparat enthaltene 50%ige Kaliumhydroxidlösung (Kalilauge) führt zu einer schonenden Entfernung der Mollusken durch Lyse der virusbefallenen Zellen.



Abbildung 1: Ekzema molluscatum



Abbildung 2: Genitale Mollusca contagiosa



Abbildung 3: Riesenmolluske am Unterlid

Eine weitere Therapiemöglichkeit stellt Imiquimod 5%-Creme in dem für spitze Kondylome üblichen Dosierungsschema dar (3 × pro Woche über Nacht). Auch bei Mollusken hat sich diese Behandlung, die off-label bei (immunsupprimierten) Erwachsenen mit ausgedehntem Befall erwogen werden kann, als wirksam erwiesen.

Eine gute Wirkung selbst bei ausgedehntem Befall hat auch die topische Applikation von Cidofovir (Vistide®) gezeigt, welches zur Behandlung der CMV-Retinitis bei Erwachsenen mit erworbenem Immundefektsyndrom (AIDS) zugelassen ist. Jedoch ist aufgrund schwerwiegender unerwünschter Wirkungen (z.B. schmerzhafte Erosionen, Nephrotoxizität) von der topischen Off-Label-Anwendung in einer Darreichungsform als Creme oder Salbe unbedingt abzuraten. ●

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Jörg Galambos  
FMH Dermatologie und Venerologie  
Kempf und Pfaltz Histologische Diagnostik  
Seminarstrasse 1, 8057 Zürich  
E-Mail: joerg.galambos@kempf-pfaltz.ch

Abkürzungen:

CMV = Cytomegalievirus

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung wird auf die konsequente Nennung beider Geschlechter verzichtet, gemeint sind jedoch stets beide Geschlechter.

Abbildungen: Dermatologie Universitätsspital Zürich

Interessenkonflikte: keine